



## JAHRESBERICHT 2015

### Editorial

*Schon seit 26 Jahren sind wir eine Gemeinschaft von heute 68 Frauen. Alle sind wir als Persönlichkeiten und auch was unsere berufliche Herkunft und den privaten Hintergrund betrifft, sehr verschieden. Doch uns verbinden gemeinsame Werte wie Mut, Vertrauen und Solidarität. Wir sind neugierig, haben Tatendrang, Leistungsbereitschaft und Entschlossenheit sowie Träume und Visionen. All diese Eigenschaften verpacken wir in unserem Leitspruch «Non est mortale quod optamus.»: «Unsterblich ist, was wir anstreben.»*

*In all den Jahren haben wir viel erreicht: Wir sind eine zeitgemäss organisierte Gesellschaft mit offenem Zugang für Bewerberinnen mit Persönlichkeit und Talent. Unsere Aktivitäten wie Frauenehrungen und Münster-Märt mit Spectaculum sind auf hohem Niveau. Wir sind eine attraktive und respektierte Gesellschaft.*

*Unsere Gesellschaft hat Herkunft und Tradition. Natürlich sind wir nicht die alten Fraumünster-Frauen aus dem Mittelalter, aber wir sind ihrer Haltung verbunden. Es gibt im Geschichtsverlauf verschiedene Optionen, wie eine Gesellschaft sich organisiert, wie Frauen und Männer Aufgaben verteilen, wie sie die Balance finden zwischen Gleichberechtigung und Gleichbedeutung. Die Fraumünster-Frauen regierten einst die Stadt Zürich, empfingen den Deutschen König, beerdigten die Zünfter auf dem Münsterhof, amteten als Notarinnen, betrieben eine Schule fürs Leben – also*

*ohne Latein – stritten mit den Dominikanerinnen im Oetenbachkloster, verkauften wertlose Ablasspapiere, bestrafte Steuerhinterzieher... Ihr eindrückliches Wirken motiviert uns, unsere Zukunft ebenso vielfältig und phantasievoll zu gestalten. Deshalb verbinden wir die Geschichte mit der Gegenwart und Zukunft.*

*Die meisten Fraumünster-Frauen zwischen 853 und 1524 stammten aus süddeutschen adeligen Familien, waren vermögend und gut ausgebildet in Theologie, Philosophie, Sprachen, Recht und Betriebswirtschaft. Sie lebten in einer Gemeinschaft von ungefähr 20 Frauen nach den Regeln des Heiligen Benedikt – allerdings mit mehr Pflichten für die Öffentlichkeit und dadurch mit Abweichungen von den klösterlichen Regeln. Jede einzelne Fraumünster-Frau verwaltete ihr Vermögen selber, was damals sehr ungewöhnlich war. Sie trug finanzielle und unternehmerische Verantwortung für ihr Tun. Die Voraussetzungen dazu waren der Wille, sich aktiv in Politik und Wirtschaft einzubringen sowie eine gute Bildung. Die Stiftsdamen und Nonnen der Fraumünsterabtei hatten eine selbstverständliche Haltung zur Macht, sie übten sie auch aus und waren gesellschaftlich und wirtschaftlich integriert.*

*Wenn wir heute auf dem Münsterhof in die offenen Gräber schauen, wo Zünfter und Constaffler auf dem Friedhof des Fraumünsters in Frieden ruhen, sollten wir auch an die Bedeutung der Frauen von heute denken. Der Beitrag der*

*Frauen zum heutigen Wandel geht wieder, wie im Mittelalter, von der Bildung und von der wirtschaftlichen Selbständigkeit aus. Packen wir die Chance, erneut Einfluss auf die Gestaltung des Zusammenlebens zu nehmen – allgemein, untereinander und mit den Zünften.*

*Mit dem Verkommnis hat uns der Constaffelherr die Möglichkeit gegeben, unsere Zukunft mit den Zünften zu gestalten. Man kann ihm gar nicht genug dafür danken, diese Türe geöffnet zu haben und dass er sich auf diesen Austausch auf Augenhöhe eingelassen hat. Wir mussten dabei immer wieder sorgfältig abwägen, wo Konfrontation das Richtige ist und wo Kooperation uns weiterführt. Das Tor ist so offen wie noch nie, der Weg dahinter frei. Wir müssen nicht gleich losrennen, sondern die freie Bahn klug nutzen. Jetzt liegt es an der nächsten Generation, aus diesem Verkommnis eine neue, gelebte Wahrheit und Wirklichkeit zu machen und die Kooperation in ein selbstverständliches Miteinander zu führen.*

*Regula Zweifel  
Hohe Fraumünster-Frau*

# Höhepunkte



## Sechseläuten 2015

12. April

### Kinderumzug

Bei wunderbaren frühlingshaften Temperaturen durfte der Kinderumzug am Sonntag vor dem Sechseläuten stattfinden – Kinder und Sonne strahlten um die Wette!

13. April

### Ehrung von Mathilde Escher

Wir Frauen brauchen Vor- und Leitbilder. Deshalb erinnerten wir – zum 19. Mal – an Frauen, die sich in Zürich für die gesellschaftliche Entwicklung und für das Wohl der Bevölkerung en-

gagiert haben. 2015 ehrten wir Mathilde Escher (1808–1875). Die öffentliche Feier fand am Sechseläuten-Montag im vollbesetzten Fraumünster statt. Die Laudatio für Mathilde Escher hielt Susann Pflüger, Hohe Fraumünster-Frau emerita. Über die Mathilde-Escher-Stiftung und das Mathilde-Escher-Heim sprachen Dr. Carlo Wolfisberg, Stiftungsratspräsident, und Jürg Roffler, Geschäftsführer.

1865 gründete Mathilde Escher in Zürich die Mathilde-Escher-Stiftung. Damit wollte sie behinderten Mädchen Fürsorge und Bildung geben. Mit einem

grossen Stiftungskapital und einer klugen Nachfolgeregelung ermöglichte sie ein enorm langes Wirken der Stiftung – bis heute! Das Mathilde-Escher-Heim ist nun das führende Kompetenzzentrum für Menschen mit Muskeldystrophie sowie ähnlichen Körperbehinderungen.

1831 setzte der Regierungsrat des Kantons Zürich eine radikal-liberale Verfassung in Kraft, die Volkssouveränität und Glaubensfreiheit garantieren sollte. Gleichzeitig beschloss man die Schleifung der Stadtbefestigungen und damit die symbolische Zerstörung der städtischen Macht. Es waren revolutionäre Zeiten, in denen sich auch die Rolle der Frauen in der Schweiz und in Europa wandelte. Mathilde Escher hatte auf ihren Reisen mutige Frauen kennengelernt, in deren Fussstapfen sie mit der Gründung der Mathilde-Escher-Stiftung trat und damit bis heute eine konkrete und starke Wirkung entfaltete.

Die Gedenktafel für Mathilde Escher wurde kurz vor dem Sechseläutenumzug an der St.-Anna-Kapelle enthüllt (St.-Annagasse 11, 8001 Zürich). Mathilde Eschers Lebenslauf ist im zehnten Neujahrsblatt der Gesellschaft zu Fraumünster beschrieben.



## Sechseläuten

### Umzug und Festmahl

Als Gast der Gesellschaft zur Constaffel marschierten wir an 22. Stelle im Umzug mit. Wie jedes Jahr eskortierten uns die Ritter des Grossen, Allmächtigen und Unüberwindlichen Rats von Zug. Unsere Ehrengäste waren Suzan G. LeVine, Botschafterin der USA, Valentin Vogt, Präsident des Arbeitgeberverbandes, Franziska Tschudi,

CEO der Wicor Holding AG. Als weitere Gäste begrüßten wir Prof. Dr. Brigitte Tag, unsere Ehrenbuchpatin 2015 und Professorin an der Universität Zürich, Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin CVP, Dieter Weber, Brigadier, Dr. André Odermatt, Zürcher Stadtrat, Anna Schindler, Direktorin Stadtentwicklung Zürich, Adolf Schmidiger, Präsident Verein Volksmusik Kanton Zürich sowie vier junge Frauen der Institution Barbara Keller.

Wir genossen den Umzug bei schönem Wetter. Die zahlreichen Blumensträuße, der Applaus und die positiven Zurufe, die wir empfangen durften, bestätigten uns, dass der von uns eingeschlagene Weg der Richtige ist. Am Schluss mit all den Zünftern im Ring zu stehen und der Fraumünster-Frau Annette Haydon beim Umritt um den Böögg zuzuschauen war ein schönes Gefühl. Wir sammelten Kraft für das kommende Jahr.





## Auszug aus den Veranstaltungen 2015

2. Januar

### Verkauf Neujahrsblatt

Das neunte Neujahrsblatt auf das Jahr 2015, welches am Berchtoldstag 2015 in der Wasserkirche verkauft wurde, ist Emilie Lieberherr (1924–2011) und Gertrud Heinzelmann (1914–1999) gewidmet. Die Würdigung von Emilie Lieberherr fand am Sechseläuten 2014 statt, diejenige von Gertrud Heinzelmann 2001. Beide Frauen waren Pionierinnen für das Frauenstimmrecht in der

Schweiz, starke Persönlichkeiten mit Zivilcourage und einer festen Haltung in der Sache, für die sie kämpften. Der Neujahrsblattver-

kauf war ein voller Erfolg; es gab viele interessante Gespräche mit Freunden und Bekannten, aber auch mit neuen Gesichtern.



2. Februar

## Besuch im Haus zum Rüden

Wir durften das Haus zum Rüden besuchen, wo uns der Vize-Constaffelherr, Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg die Geschichte und Geschichten zur Gesellschaft zur Constaffel und zum Haus zum Rüden erzählte.

30. März

## Aufnahme der Novizinnen

Mit einer feierlichen Zeremonie wurden am Monatsanlass vom 30. März 2015 die Novizinnen Nicole Gerber, Sascha Mathieu und Magda Schwerzmann in den Kreis der Fraumünster-Frauen aufgenommen. Herzlich willkommen!

22. April

## Premiere des Dokumentarfilms «Emilie Kempin-Spyri – Die erste Juristin Europas» in der Aula der Universität Zürich

Die Nichte Johanna Spyris galt als Rebellin. Emilie Kempin-Spyri (1853–1901) stiess als erste Juristin Europas nicht nur auf Widerstand und verschlossene Türen, sie gewann auch Ansehen in renommierten Kreisen. Mit der Unterstützung von Freunden, Verbündeten und Sponsoren hat sie sich zeitlebens für die Besserstellung der Frauen eingesetzt – von Zürich über Berlin bis nach New York. Obwohl sie nur drei Jahre in New York war, hatte sie dort erreicht, wofür man normalerweise ein ganzes Leben braucht: Die Gründung und Leitung einer Frauenrechtsschule, das Führen eines Anwaltsbüros und die Zulassung als reguläre Universitätsprofessorin. Bis heute ist ein Lehrstuhl an der New York University nach Emily Kempin benannt. Der Film von Rahel Grunder erzählt ihre beinahe vergessene Geschichte. Sie rekonstruiert mit Spielfilm-Elementen die aufwühlende Geschichte der Schweizer Pionierin, die mit dem Buch «Die

Wachsflügelfrau» von Eveline Hasler Bekanntheit erlangte und bereits 2004 durch die Gesellschaft zu Fraumünster geehrt wurde.

19. Juni

## Besuch bei den Benediktinerinnen im Kloster Fahr

Die Fraumünster-Frauen überbrachten Priorin Irene die von ihnen gesammelte Geldspende zugunsten der Restaurierung des Klosters Fahr. Priorin Irene zeigte uns freigelegte Stuckaturen und Deckenmalereien, restaurierte Holztüren und Möbel und als Höhepunkt die nach alten Mustern von Hand bemalte Tapete im Empfangszimmer der Priorin.

27. Juni

## Tanzparty «Zum tanzenden Hirsch»



Als besonderes Geschenk zum 25-Jahr-Jubiläum schenkte sich die Gesellschaft zu Fraumünster nachträglich eine eigene Tanzparty. So waren am 27. Juni alle Paar- und Solotänzerinnen sowie Musikliebhaberinnen mit oder ohne Partner zu Tanz und musikalischen sowie anderen Häppchen ins Restaurant Falcone in Zürich eingeladen. Dort war die fantastische Live-Band nicht zu übertreffen: Der Dancefloor war daher vom ersten Moment an von Tanzenden

in Beschlag genommen worden und brodelte teilweise förmlich. Auch wenn das Tanzen zuerst noch fremd war, wurde dank der guten Einführung ins Dylog-Tanzen bald mitgerissen. Wer lieber etwas mehr Anleitung wollte, der konnte zu Simones Disco/60er Jahre-Animation oder dank Barbaras und Annettes Macarena-Animation die Hüfte schwingen. Monika beglückte das Publikum mit einer Charleston-Show. Und bevor alle zu den Klängen von DJane Nicole den Abend austanzten, wünschten Simone und Oliver den Anwesenden mit ihrer Tango-Show «Todo una via» (ein ganzes Leben) noch für viele Jahre alles Gute.

13. September

## Teilnahme am Umzug des Eidgenössischen Volksmusikfestes in Aarau

Die Gesellschaft zu Fraumünster hatte die Ehre, zusammen mit der legendären Reitermusik Elgg den Kanton Zürich am Umzug des Eidgenössischen Volksfestes in Aarau zu vertreten. Das Musikfest findet alle 5 Jahre statt und ist ein Fest von nationaler Bedeutung. Die Einladung erfolgte durch den Präsidenten des Verbands Volksmusik Kanton Zürich Adolf Schmidiger, welcher im Gegenzug unser Gast am Sechseläuten 2015 war.



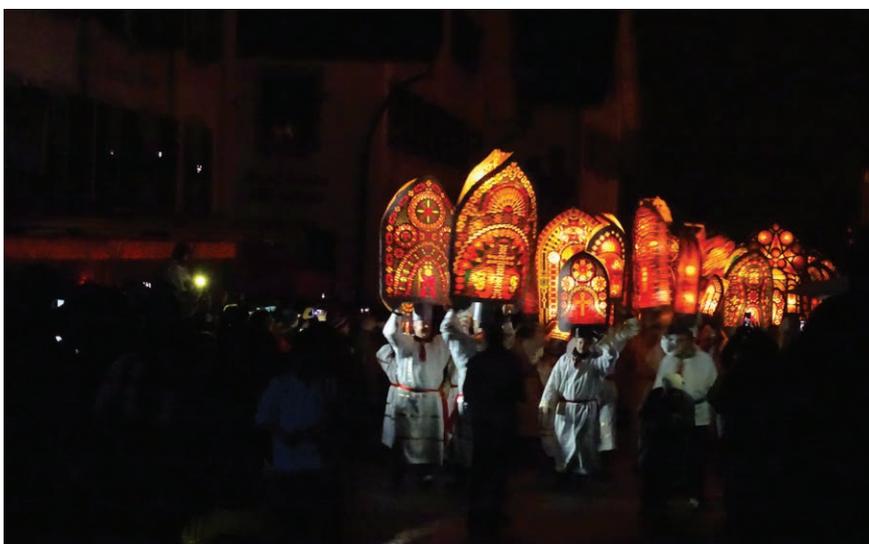
14. November  
**Martinimahl**



Alt-Constaffelherr Thomas Escher mit Gattin Evelyne Escher und Constaffelherr Jürg Stüssi-Lauterburg mit Gattin Barbara Stüssi-Lauterburg waren unsere Ehrengäste. Mit der Einladung dankten wir den beiden für die Ausarbeitung des Verkommnisses und ihre Unterstützung der Gesellschaft zu Fraumünster.

4. Dezember  
**Klausjagen in Küssnacht am Rigi**

Yvonne Simon lud uns zum Klausjagen in Küssnacht am Rigi ein. Wir stimmten uns im Hotel Engel mit Speis und Trank auf die Nacht und den Umzug ein: Die kunstvoll verzierten Iffleten leuchteten



in der Nacht und das synchrone Läuten der 500 Treichlen brachte die Luft zum schwingen – das war ein starkes, wunderbares Erlebnis!

7. Dezember  
**Adventsfeier in der St.-Anna-Kapelle**

Unsere Pfarrerrinnen Andrea Spörri und Alexia Zeller gestalteten für uns Fraumünster-Frauen und unsere Gäste in der St.-Anna-Kapelle eine besinnliche, berührende Adventsfeier. Mit der Geschichte der Schwester Benedikt's von Nursia (um 500 n. Chr.), umrahmt von italienischen und adventlichen Melodien, gespielt von Daniela van Limburg Stirum, der Organistin der St.-Anna-Kapelle, erlebten wir einen ganz besonderen Vorweihnachtsabend. Sowohl bei der Geschichte als auch bei der Orgel (1910) handelt es sich um Trouvaillen. Anschliessend genossen wir ein festliches Essen im Baur au Lac und lauschten Silvia Mathieus Kurzgeschichten.

**Ehrenbuchpatin 2015**



**Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag**

Die Gesellschaft zu Fraumünster nimmt Brigitte Tag, Professorin an der Universität Zürich und Inhaberin des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinrecht, am 13. März 2015 in das Zürcher Ehrenbuch für Frauen auf und ehrt sie dadurch mit einer Art «Zürcher Nobel-Preis für Frauen». Im Januar 2015 wurde Brigitte Tag zur Vizepräsidentin der Europäischen Akademie der Wissenschaft und Künste gewählt. Sie ist auch Dekanin der Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Europäischen Akademie der Wissenschaft und Künste in Salzburg. Sie war viel beachtete Festrednerin am 25-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft zu Fraumünster.

# Veranstaltungen 2015

2. Januar Berchtoldstag  
Verkauf des 9. Neujahrsblattes gewidmet  
Emilie Lieberherr und Gertrud Heinzelmänn.
5. Januar  
Kegeln um die «Zouft Babeli Trophy».  
Siegerin: Peggy Aeberli.
31. Januar  
Reichsfest des UGR in Stans.
2. Februar  
Besuch im Haus zum Rüden.
25. Februar  
Modeschau von «à ma chère» im  
Zunftturm zur Schmiden.
2. März  
4 Interessentinnen stellen sich als künftige  
Novizinnen vor: Sonja V. Hug, Felicitas  
Steiner, Sabine R. Spengler, Edith Werffeli.
16. März  
Hauptbot  
Übergabe des Ehrenbuches von Ursula  
Keller, Professorin für Physik, an Brigitte  
Tag, Professorin für Strafrecht.
30. März  
Aufnahme der Novizinnen  
Information zum Sechseläuten.
12. April  
Kinderumzug.
13. April  
Ehrung von Mathilde Escher im Fraumünster.  
Sechseläuten Umzug und Festmahl.
22. April  
Premiere des Dokumentarfilms «Emilie  
Kempin-Spyri – Die erste Juristin Europas»  
in der Aula der Universität Zürich.
4. Mai  
Rückblick auf das Sechseläuten  
Referat von Walter Hauser, Präsident  
der Anna-Göldi-Stiftung über «Anna  
Göldi, eine Zürcher Frau».
2. Juni  
Führung durch den Gasthof Hirschen in  
Eglisau mit seinen historischen Räumen.
19. Juni  
Abgabe der Spendengelder an Priorin  
Irene und Vesper im Kloster Fahr. Besuch  
der Spanischbrödlzunft in Baden.
22. Juni  
In der Bank Schroder erzählt der Constaffler  
Rainer Diederichs über das Leben von  
Gottfried Keller und führt uns durch die  
Ausstellung über sein literarisches Werk.
27. Juni  
Tanzparty zum Abschluss des 25-Jahr-  
Jubiläums der Gesellschaft zu Fraumünster.
6. Juli  
Besuch der Grabungsfelder auf dem Münsterhof.
- 11./12. Juli  
Baumvisitation in Vauconcourt.
14. August  
Grillfest für unsere Musikerinnen  
in der Forsthütte Geeren.
7. September  
«Ein Hauch von Venedig in Zürich» Referat  
unserer Oblatin Susanna Sguaitamatti.
13. September  
Die Gesellschaft zu Fraumünster vertritt  
zusammen mit der Elgger Reitermusik  
den Kanton Zürich am Eidgenössischen  
Volksmusikfest in Aarau.
19. September  
Apfelbaum-Visitation bei den Schwestern  
im Kloster Maria Opferung in Zug.
5. Oktober  
Referat von Hans Hinrich Dölle, Präsident  
des Vereins Münsterhof, über die geplanten  
Aktivitäten auf dem neu gestalteten Münsterhof.
2. November  
Referat von Richard Wolff, Stadtrat,  
Vorsteher des Polizeidepartements.
14. November  
Rechenbot und festliches Martinimahl.
26. November  
Referat der Hohen Fraumünster-Frau  
Regula Zweifel in der Veranstaltungsreihe  
«Sternschnuppen über Mittag»,  
welche organisiert wird von der  
Christkatholischen Kirche Zürich.
29. November  
Brunch in Winterthur mit unseren Musikerinnen.
30. November  
Rötelimahl des GAUR in Zug.
4. Dezember  
Teilnahme am Klausjagen in Küssnacht am Rigi.
7. Dezember  
Adventsfeier in der St.-Anna-Kapelle mit  
unseren Pfarrerinnen Andrea Spörri und  
Alexia Zeller; anschliessend festliches  
Essen im Baur au Lac begleitet von  
Kurzgeschichten erzählt von Silvia Mathieu.
- Das Jahr hindurch treffen sich Fraumünster-  
Frauen in loser Folge in der Splendid-Bar oder  
wandern zusammen in der Pilgergruppe.

# GESELLSCHAFT ZU FRAUMÜNSTER



## IMPRESSUM

Text: Regula Zweifel, Barbara Heer Hediger, u.w.

Korrektur: Regula Bauer

Gestaltung: Barbara Heer Hediger

Fotos: Yvonne Simon, Richard Haydon, u.w.